Denkmäler und Denksteine in der Schweiz

Autor(en): **Gimmi, Walther**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **3 (1899)**

Heft 20

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-575189

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Denkmäler und Denksteine in der Schweiz.

Das Denkmal Rudolf Töpffers in Genf.

Von **Walther Gimmi** in Lenzburg.

Mit zwei Original-Illustrationen von F. Boissonas, Genf.

Rudolf Töpffer, Professor der Aesthetik an der damaligen Akademie in Genf, war ursprünglich ein wegen seiner Landschaften und Volksscenen geschätzter Maler; später leistete er auch als Novellist und Kritiker Bedeutendes. 33 Jahre nach dessen am 8. Juni 1846 erfolgten Tode ergriff William Revilliod, von den Kindern Töpffers, dem Bildhauer Carl Töpffer und den Fräulein Adele und Esther Töpffer unterstützt, die Initiative zur Errichtung eines Denkmals für den zu früh Vollendeten. Ein poetischer Aufruf forderte die Freunde des Schriftstellers, der seine beliebten Werke mit seiner eigenen Künstlerhand illustriert hatte, zur Beteiligung an dem Dankbarkeitsakte, der Aufstellung der von Karl Töpffer modellierten Bronzebüste auf einer einfachen Säule am Töpffer-Square, auf. Gegen 200 Freunde und ehemalige Schüler Töpffers antworteten zum Teil aus Frankreich, England, Italien und Indien mit namhaften Beiträgen, welche zusammen 5500 Franken ausmachten. Der Verkauf kleiner Nachbildungen der Büste in Bronze und Gips warf weitere 1258 Franken ab. Offenbar mit Rücksicht auf dieses erfreuliche finanzielle Resultat wurde von der in Aussicht genommenen einfachen Säule als Unterlage der Büste abstrahiert und Herr Gustav Brocher, Architekt, von Herrn Karl Töpffer mit dem endgültigen Entwurfe eines Piedestals, der Anlage des als Aufstellungsplatz dienenden Gartens und der Einfriedigung des Monumentes betraut.

Am 3. Januar 1880 empfing das Denkmal seine Weihe, zu der sich außer persönlichen Freunden, den Familienmitgliedern und einigen Schülern des Gefeierten ein zahlreiches Publikum einfand. William Revilliod erzählte, wie das Denkmal zu Stande gekommen und erinnerte an die hauptsächlichsten Ereignisse aus Töpffers Leben; das Manuskript seiner Rede und die Subskribentenliste sind dem Monumente einverleibt worden. Als Vertreter des städtischen Verwaltungsrates übernahm Herr Tognetti das Denkmal, indem er zur Nachahmung derer, welche es erstellt, aufforderte und den Wunsch aussprach, es möchten alle großen Plätze der Stadt ihre Statuen bedeutender Männer erhalten. Nachdem Pfarrer Roehrich ein poetisches Porträt Töpffers gezeichnet hatte, war die bescheidene Feierlichkeit zu Ende.

In einem durch ein Eisengitter abgeschlossenen Rondell erhebt sich auf zwei aus Colombey- und St. Triphon-Marmor verfertigten Stufen das aus der Werkstatt von Berteault Vater & Sohn hervorgegangene, einfache, gefällige Piedestal aus gelbem Veroneser Marmor, welches die von H. Molz in Paris gegossene, den geistreichen, sinnigen Ausdruck Töpffers trefflich wiedergebende Bronzebüste trägt. Vorn unten am Fuß der Büste lesen wir den Namen des Mannes, dessen Gesichtszüge durch sie der Nachwelt überliefert werden sollen: links und rechts ist sein Geburts- und Todesjahr (1799—1846) angegeben. Das Postament trägt auf der Vorderseite die Widmung:

A
RODOLPHE
TÖPFFER
SES AMIS
1879.

Die rechte und linke Seite nennen uns die Werke, welche des Gefeierten Ruhm begründet haben:

M. JABOT
—
M. CREPIN.
—
M. VIEUX BOIS
—
M. PENCIL
—
VOYAGES
EN ZIGZAG

LE DOCTEUR
FESTUS
NOUVELLES
GENEVOISES
—
LE PRESBYTERE
—
REFLEXIONS
ET
MENUS PROPOS.

Das 3 Meter hohe Denkmal, welches mit einem Kostenaufwand von 6745 Franken errichtet worden ist, gehört der Stadt Genf und wird von dieser unterhalten.